

Das duale System in Deutschland – erfolgreiches Scharnier zwischen Bildungssystem und Arbeitsmarkt? Eine Bilanz

Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt – eine Erfolgsgeschichte?

Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen

21. September 2011, Gera

Dr. Corinna Kleinert

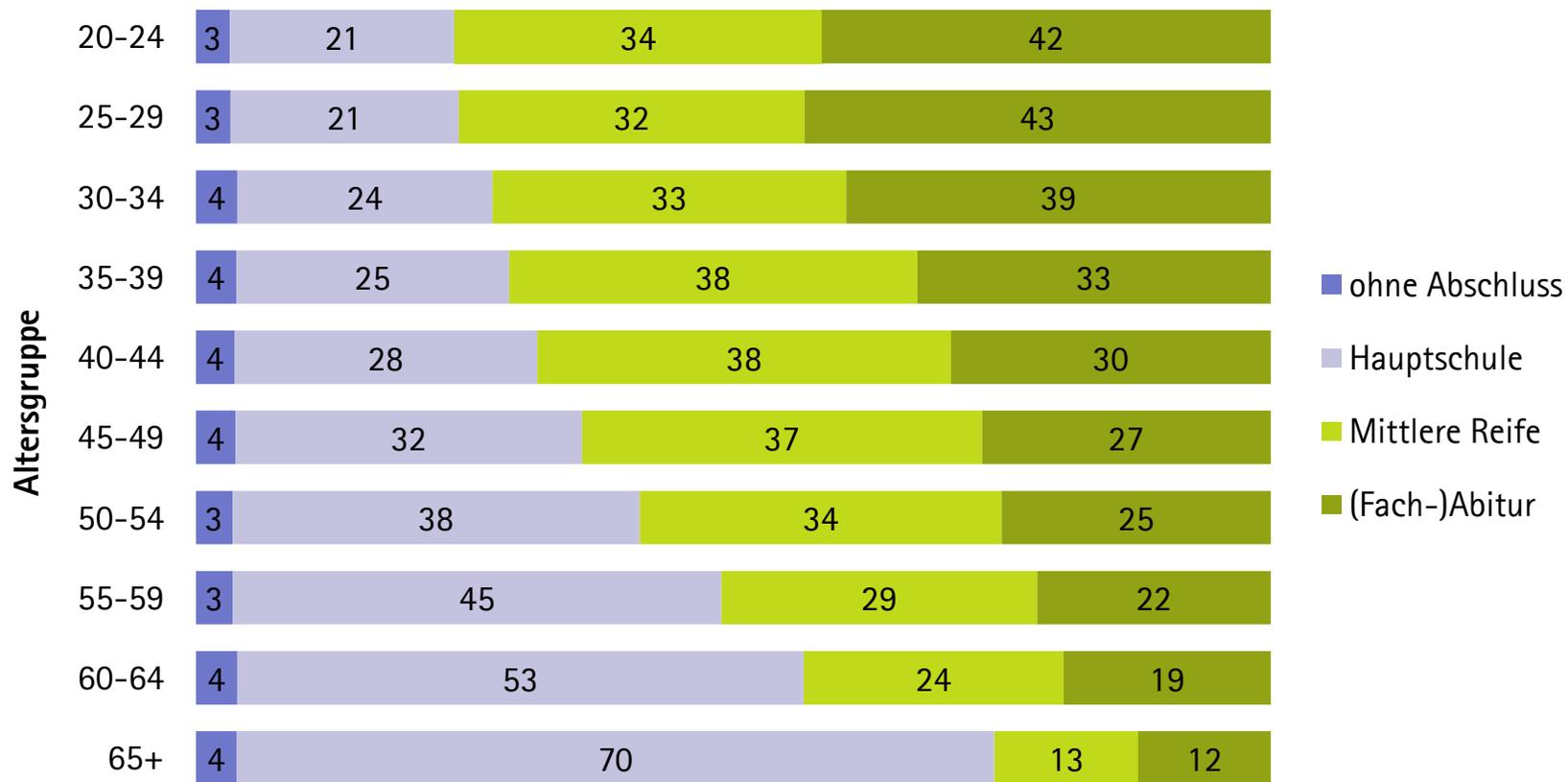
Was erwartet Sie?

- I. Die zweite Schwelle: Duales System und Arbeitsmarkt
- II. Die erste Schwelle: Schulabgänger und Ausbildungsstellenmarkt
- III. Folgen von Ausbildungslosigkeit
- IV. Fazit und Perspektiven

I Die zweite Schwelle: Duales System und Arbeitsmarkt

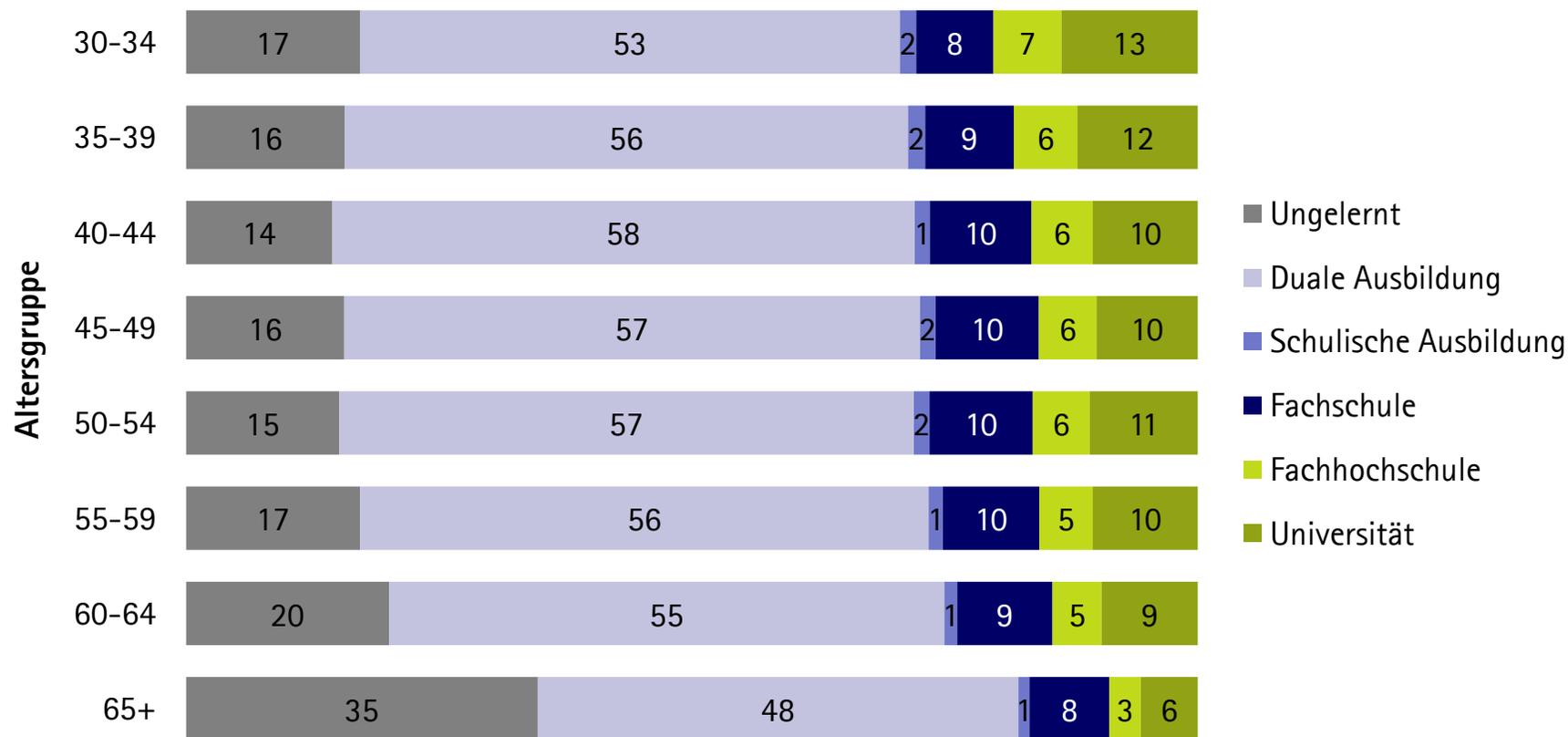
Die Bildungsexpansion der Schulbildung

(ohne Personen im allgemeinbildenden Schulsystem, in %)

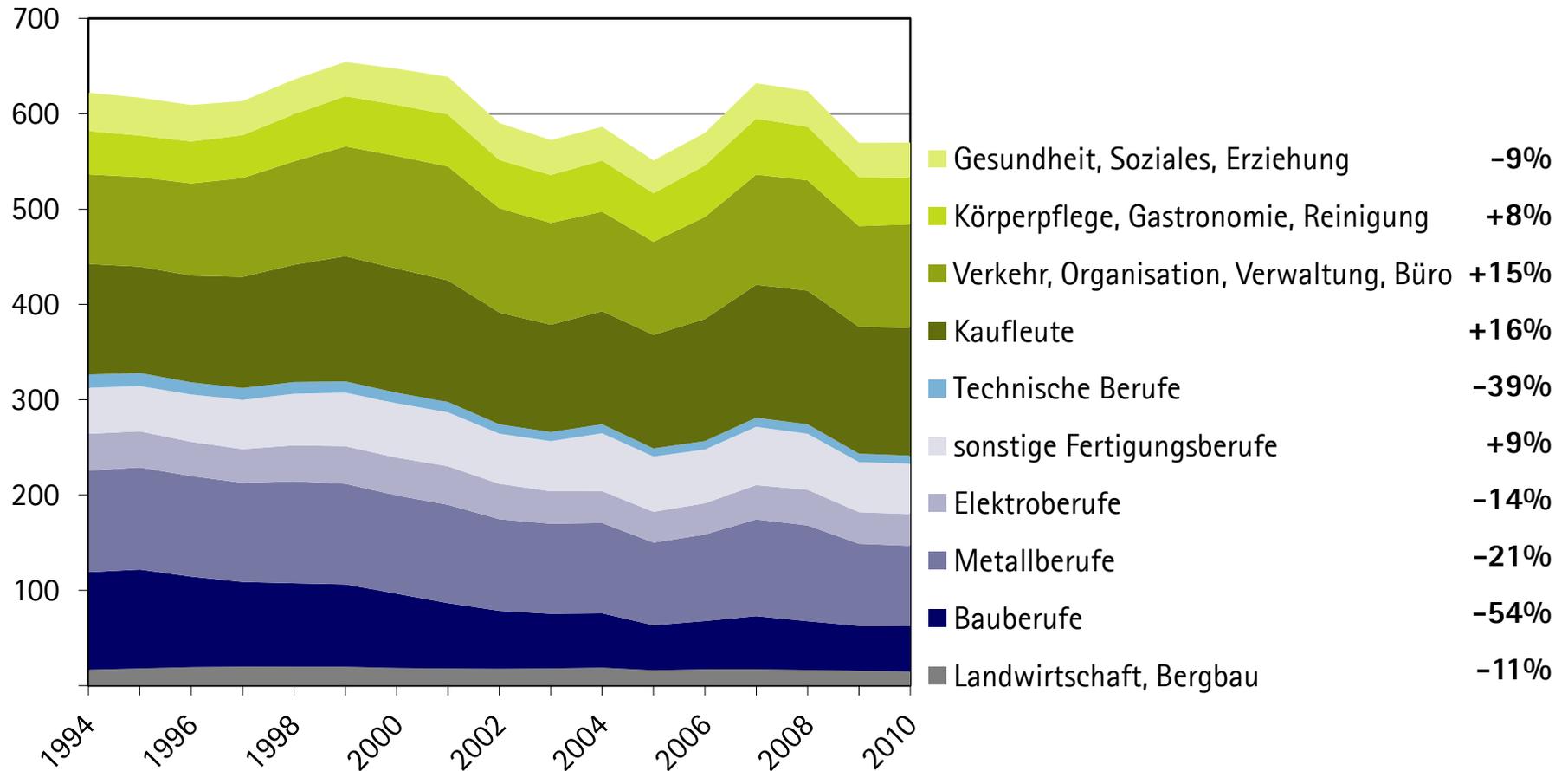


Berufsbildung ohne Expansion

(berufliche Abschlüsse nach Alter, ohne Personen in Schule / Ausbildung, in %)

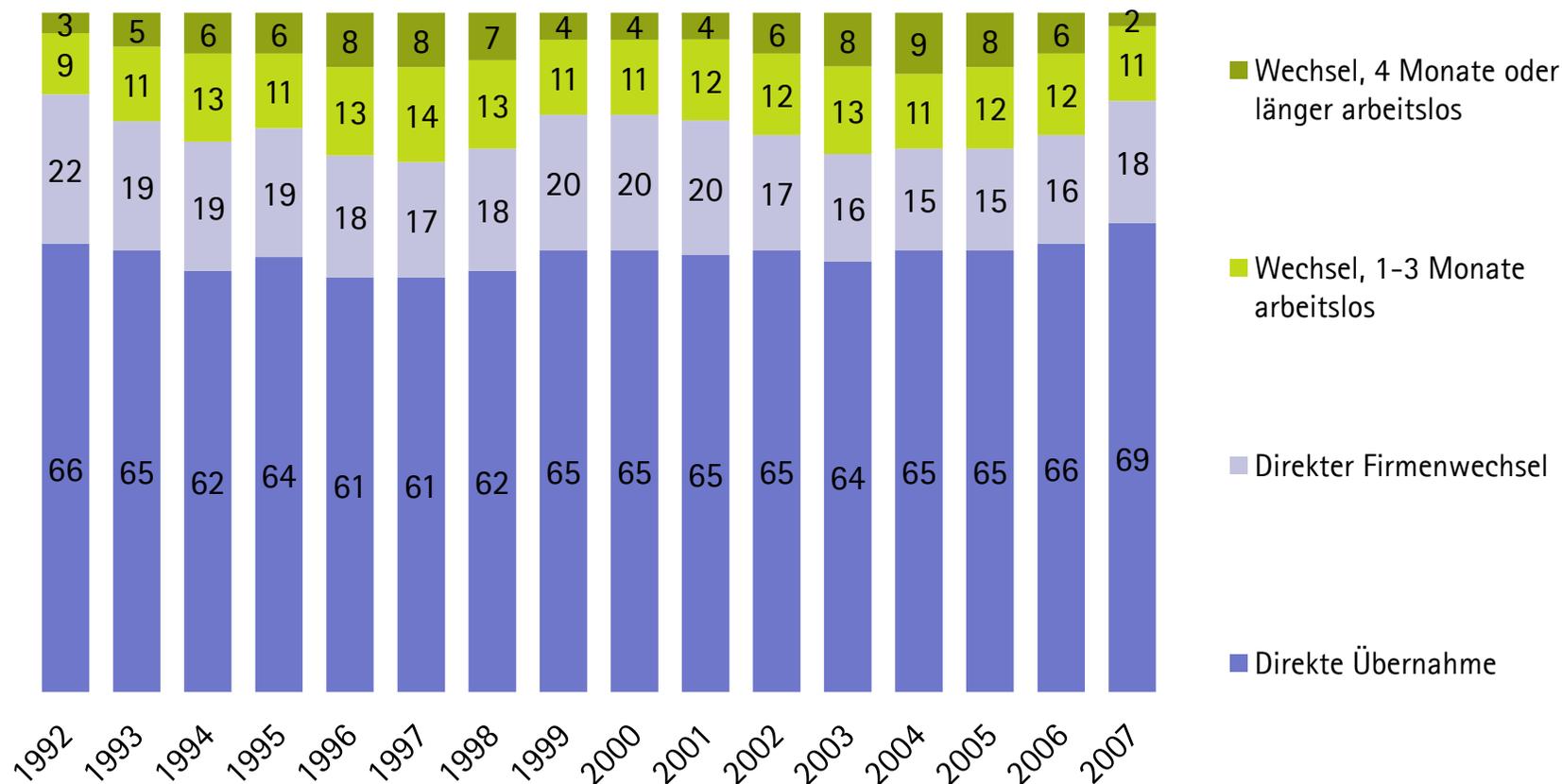


Strukturwandel im Dualen System (in Tsd. Verträge)



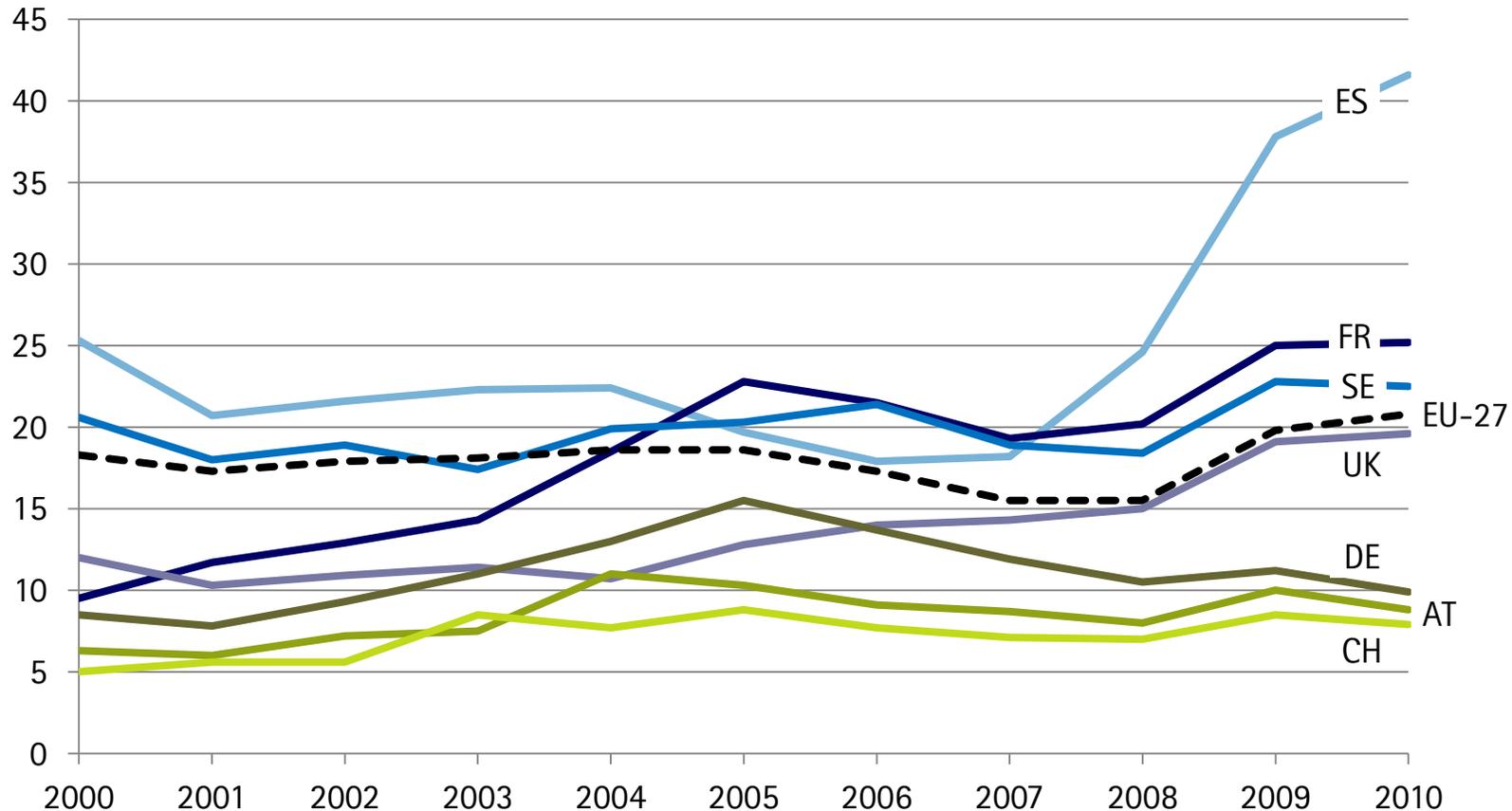
Firmenwechsel und Arbeitslosigkeit nach der Ausbildung

(alte Länder, Anteile in %)



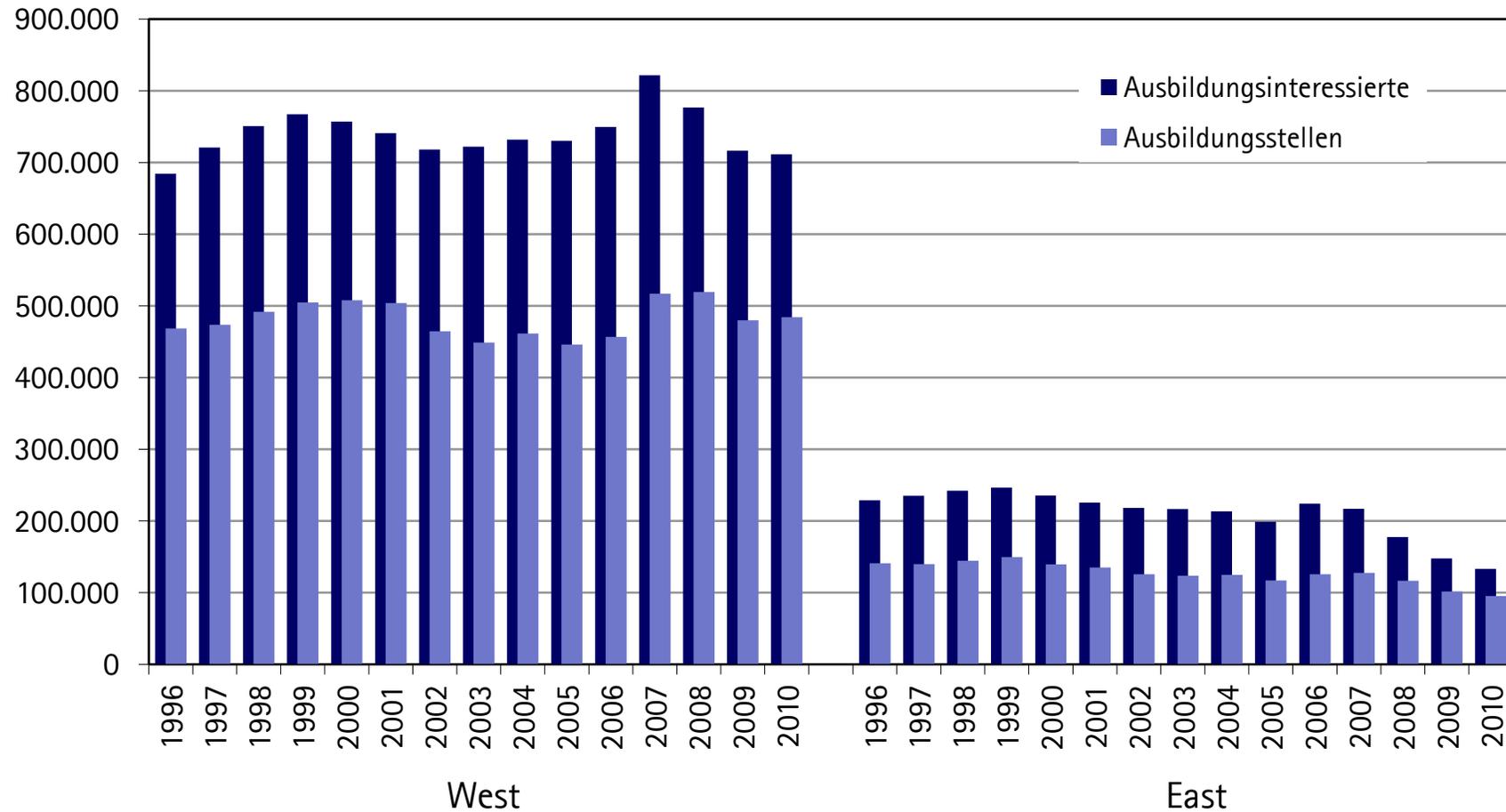
Jugendarbeitslosigkeit im europäischen Vergleich

(in % Erwerbspersonen unter 25 Jahren)

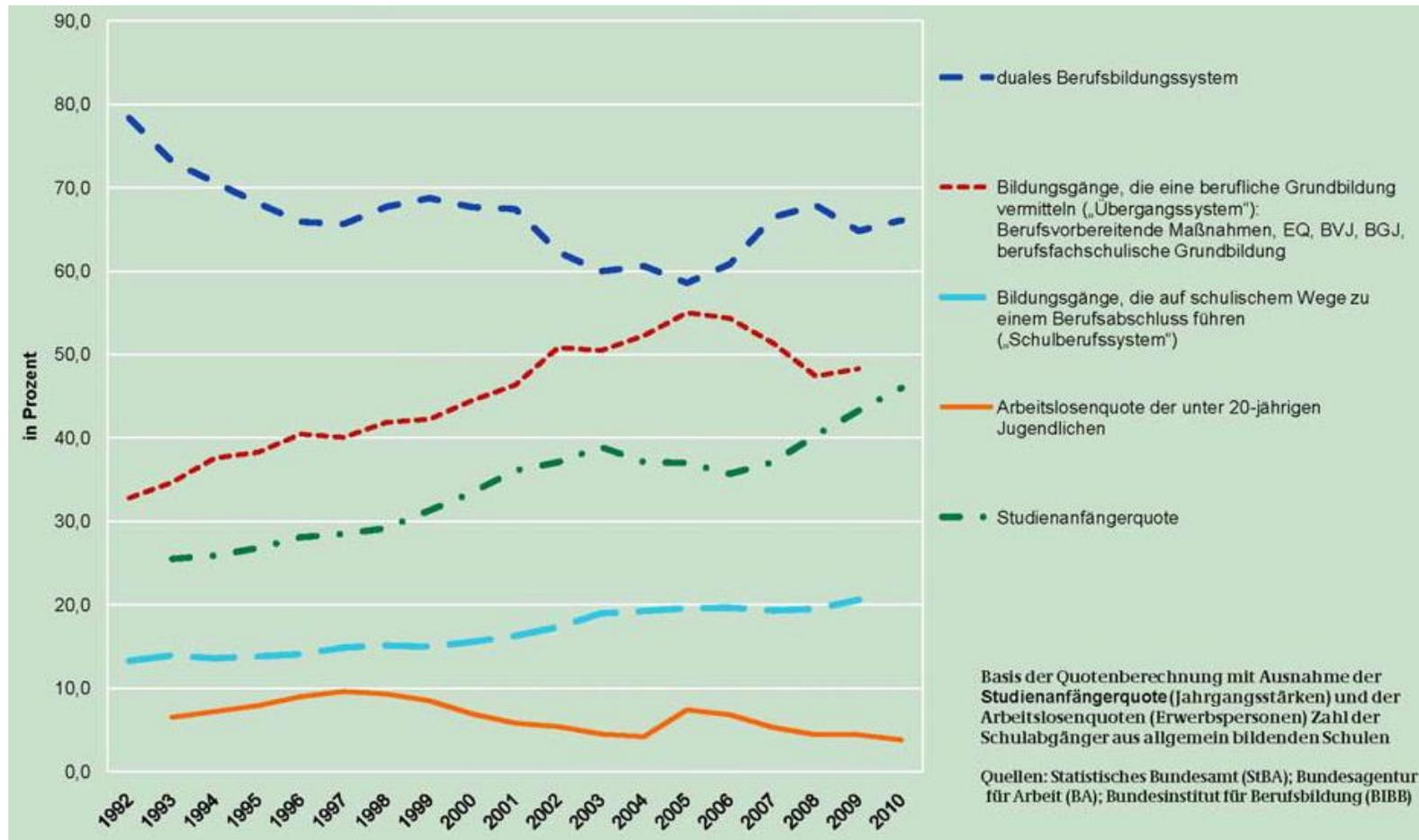


II Die erste Schwelle: Schulabgänger und Ausbildungsstellenmarkt

Angebot und Nachfrage im Dualen System 1996-2010



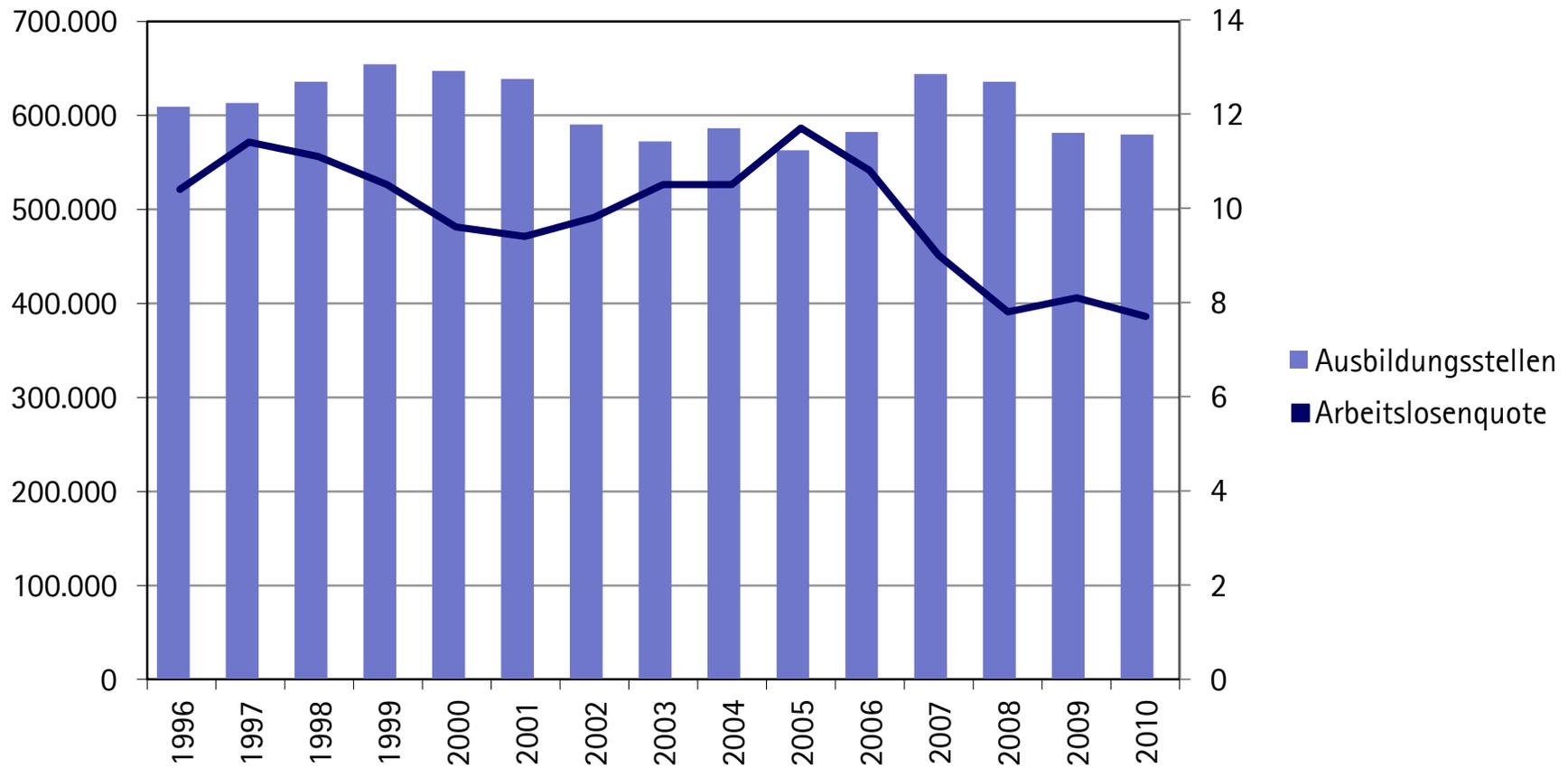
Rechnerische Einmündungsquoten in berufliche Bildung



Was beeinflusst die Marktabstimmung?

	Quantitativ	Qualitativ
Angebot	Gewinnerwartungen der Betriebe (Konjunktur)	Anforderungen an Bildungsausstattung der Auszubildenden
Nachfrage	Größe einer Schulabgangskohorte (Demographie)	Komposition der Bildungsausstattung einer Schulabgangskohorte

Ausbildungsstellen und Konjunkturverlauf (Verträge und offene Stellen, jährliche Arbeitslosenquote)



Betriebliche Merkmale des Ausbildungsverhaltens

(Betriebe mit mehr als 10 Mitarbeitern, Logit-Modell mit random effects)

Betriebsmerkmal	Effekt
Veränderung in den Geschäftserwartungen	+***
(Veränderung in den Geschäftserwartungen) ²	—***
Anteil qualifizierter Mitarbeiter	+***
Technischer Stand der Anlagen	+***
Fluktuationsquote	—**
Anteil atypisch Beschäftigter	—*
Tarifvertrag	+***
Primärer Sektor	+
Sekundärer Sektor	+***
Betriebsgröße	+***

abhängige Variable = 1, wenn ein Betrieb in einem Jahr mindestens einen neuen Ausbildungsvertrag abgeschlossen hat, sonst = 0

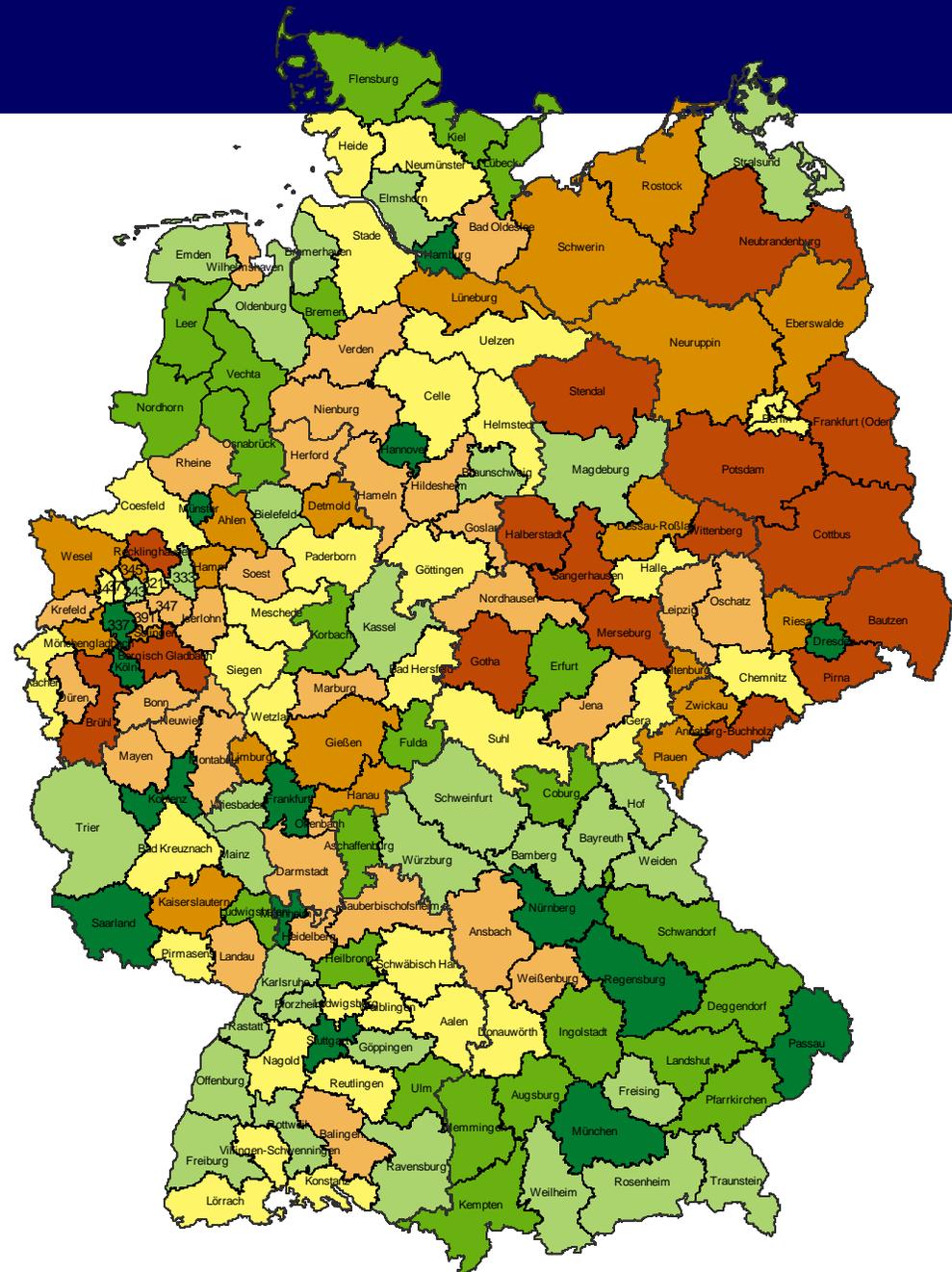
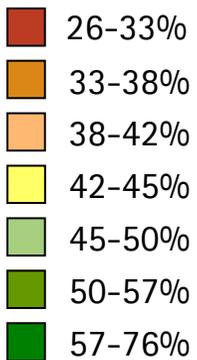
unter Kontrolle des Jahres (nicht dargestellt)

Regionale Disparitäten

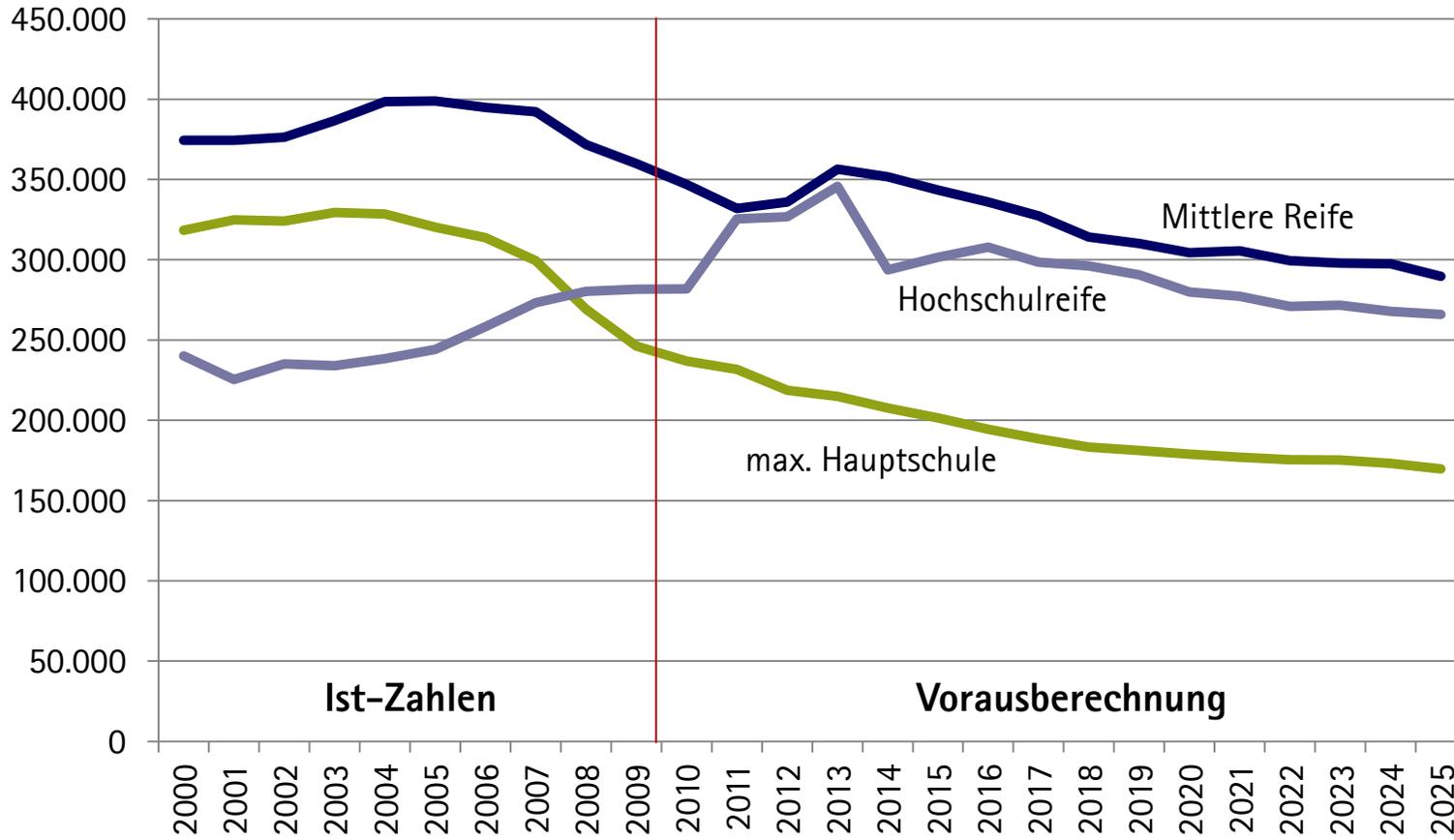
Übergangsquoten in betriebliche Ausbildung (2008):

neu abgeschlossene Ausbildungsverträge - außerbetriebliche Ausbildungsstellen

 Abgänger aus allg. bildenden Schulen + gestufte Anteile der Abgänger aus den Vorjahren

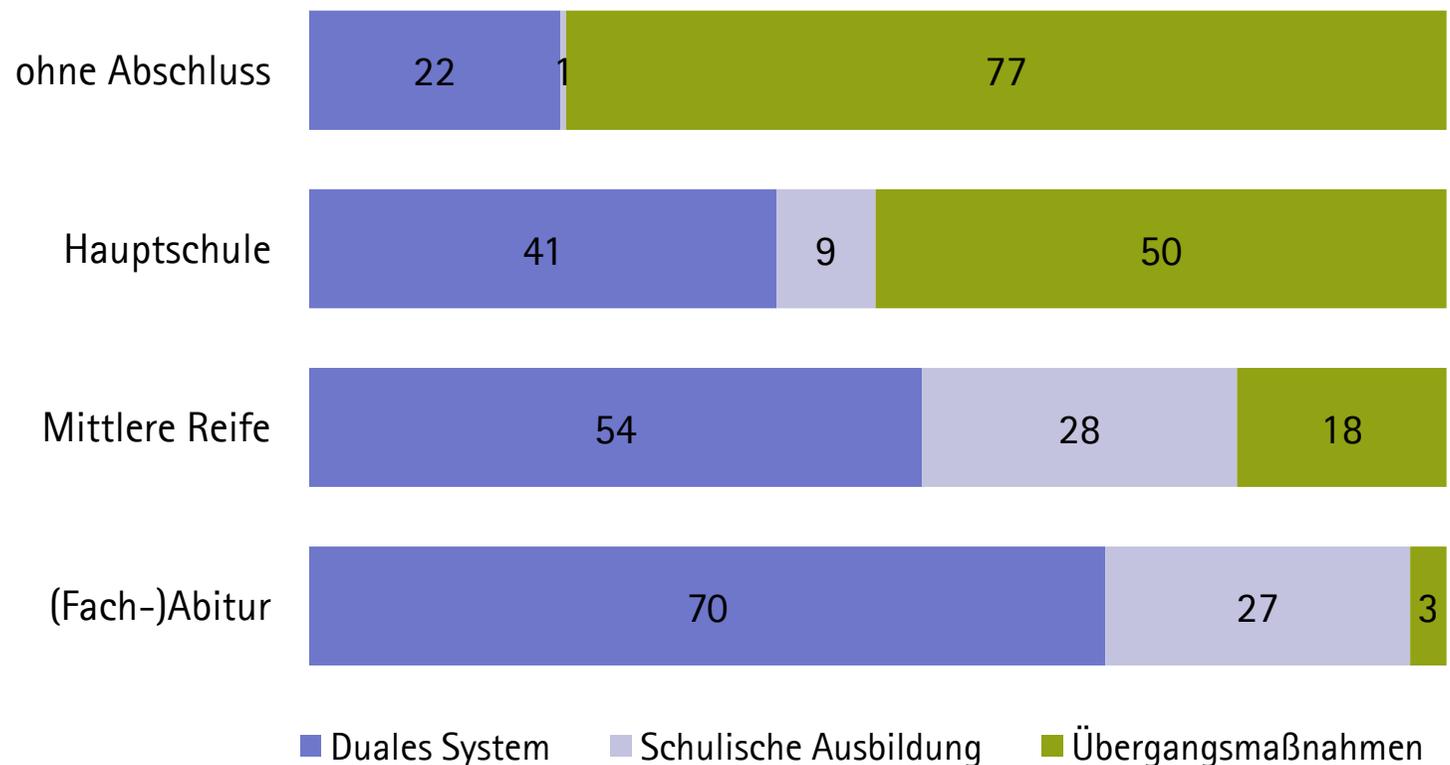


Demografische Entwicklung der Schulabgängerzahlen



Übergänge ins Berufsbildungssystem 2008

(Verteilung der Eintritte in die unterschiedlichen Sektoren des Systems, in %)



Langfristige Trends in den Übergangschancen von Schulabgängergruppen (alte Länder)

	1975-84	1985-94	1995-05
Ohne Abschluss	-0.072***	-0.093***	-0.094***
Hauptschule	-0.012*	-0.020*	-0.051***
Mittlere Reife	-0.007	0.009	-0.022**
<i>Abitur (Referenzgruppe)</i>	<i>0.000</i>	<i>0.000</i>	<i>0.000</i>

	Hauptschule	Mittl. Reife	Abitur
<i>1975-1984 (Ref.gruppe)</i>	<i>0.000</i>	<i>0.000</i>	<i>0.000</i>
1985-1994	-0.027+	0.002	-0.021
1995-2005	-0.059***	-0.027*	-0.020

Abhängige Variable:

Wahrscheinlichkeit des Übergangs in reguläre Ausbildung / Studium seit Abgang aus allgemein bildender Schule

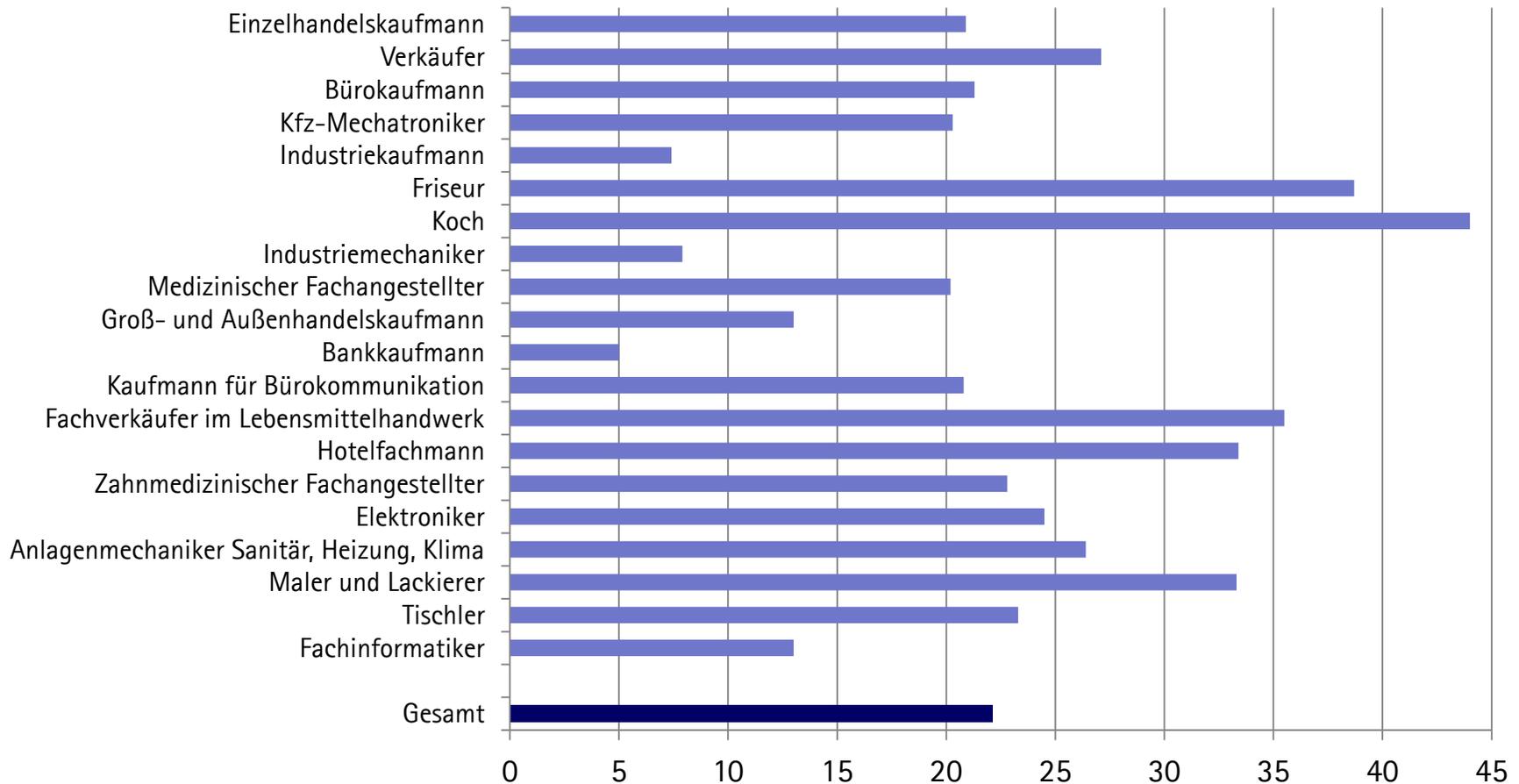
Kontrollvariablen:

Konjunktur, Demographie, individuelle Risikofaktoren, Dauer der Wartezeit, nachgeholt Schulabschlüsse und berufsvorbereitende Maßnahmen

N: 6.834 Personen

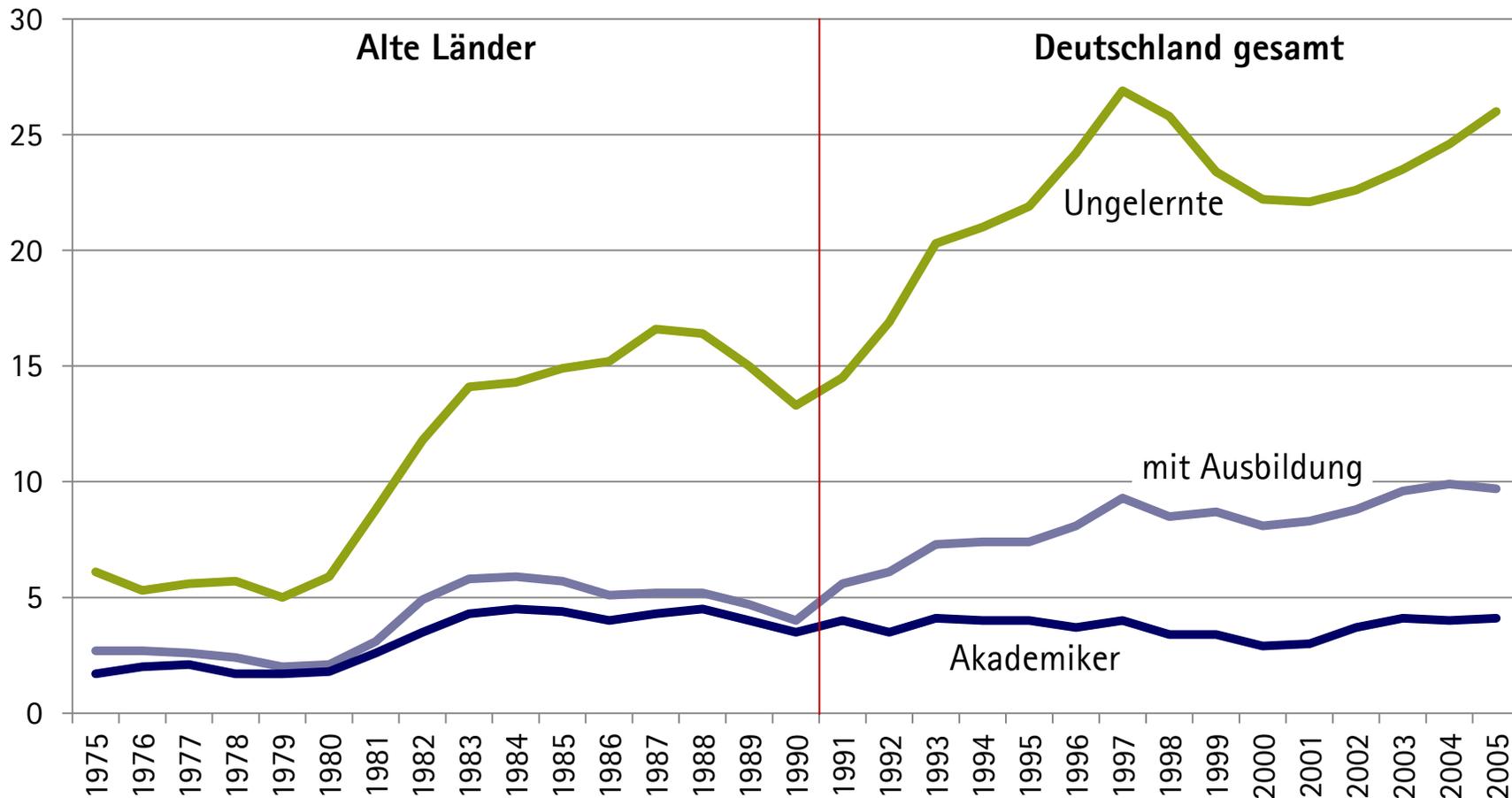
Ausbildungsabbrüche

(in den 20 am stärksten besetzten Ausbildungsberufen 2009)

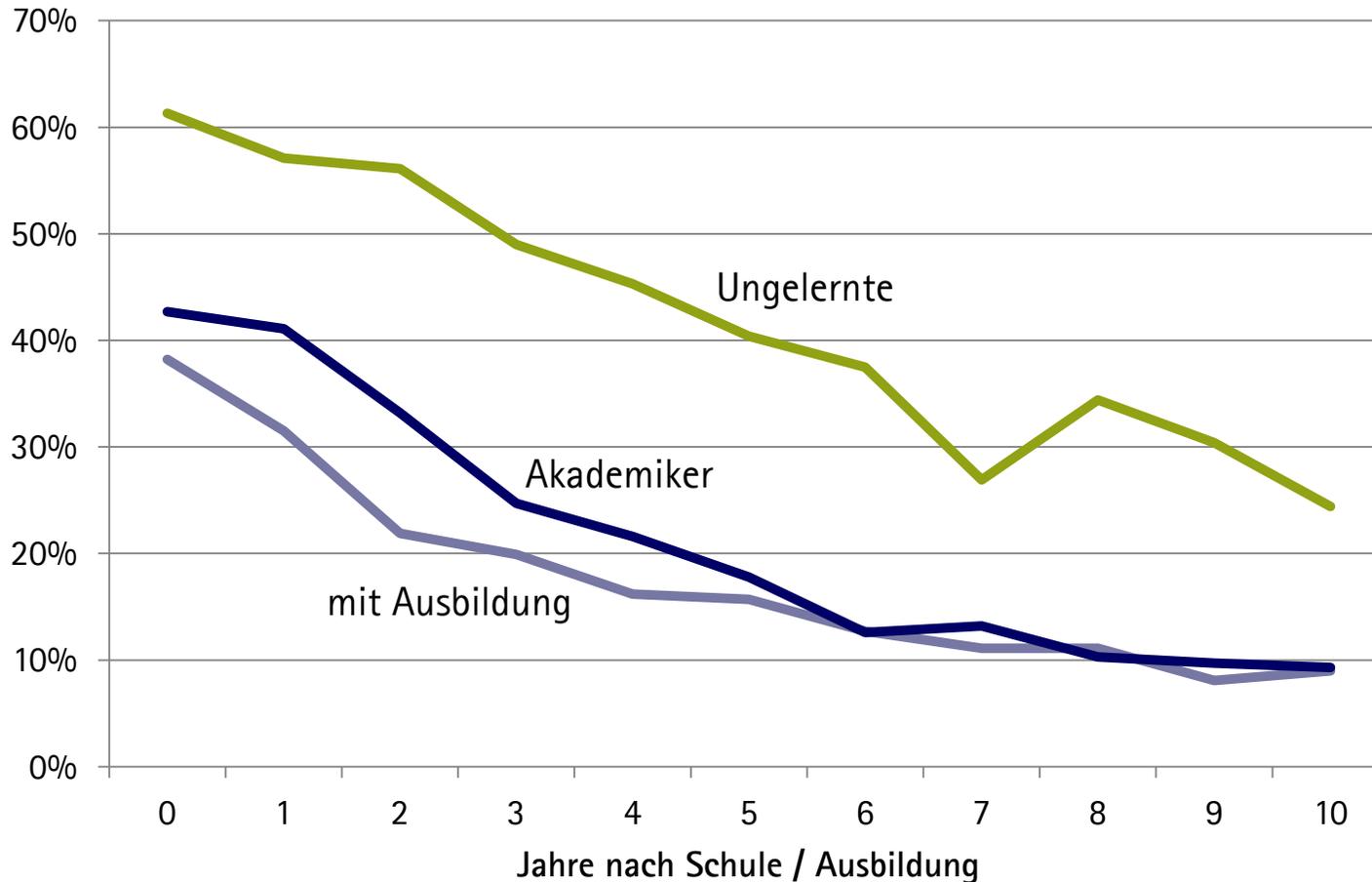


III Folgen von Ausbildungslosigkeit

Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten (in %)



Atypische Beschäftigung: Beispiel Befristungen (in %)



IV Fazit und Perspektiven

Das Duale System – eine Erfolgsgeschichte?

Ja, hinsichtlich der Anpassung an den Arbeitsmarkt

- Glattere Übergänge in den Arbeitsmarkt als in anderen Ländern
- Hohe Flexibilität und Anpassungsleistung an die Bedürfnisse der Betriebe

Nein, hinsichtlich der Integration von Schulabgängern

- Übergangsprobleme werden an die erste Schwelle vorverlegt
- Die Folgen liegen in hohen Anteilen Ungelernter und deren Schwierigkeiten
- Direkter Vergleich mit anderen Ländern schwierig

Wird in Zukunft alles gut?

- Quantitativer Mismatch wird voraussichtlich geringer (allerdings abhängig von Konjunktur)
- Qualitativer Mismatch wird deutlicher zutage treten: gleichzeitig offene Stellen und erfolglose Jugendliche
- Hauptbetroffene sind niedrig gebildete und zunehmend auch mittel gebildete Schulabgänger

Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten

Integration von (schwächeren) Schulabgängern

- Reformen in der allgemein bildenden Schule: Ausmaß Förderung, Dreigliedrigkeit
- Reformen im Bereich der Maßnahmen: Koordination, Evaluation
- Ausbau der Angebote im Bereich schulischer Ausbildung

Anpassung an Anforderungen einer wissensbasierten Ökonomie

- Durchlässigkeit nach oben: Duales Abitur (nach dem Vorbild AT, CH)
- Messung, Förderung und Prüfung kognitiver Basiskompetenzen

Weitere Informationen

Internet: www.iab.de

Email: corinna.kleinert@iab.de

Literatur:

Seibert, Holger; Kleinert, Corinna (2009): Duale Berufsausbildung: Ungelöste Probleme trotz Entspannung. IAB-Kurzbericht 10/2009.

Heineck, Guido; Kleinert, Corinna; Vosseler, Alexander (2011): Regionale Typisierung: Was Ausbildungsmärkte vergleichbar macht. IAB-Kurzbericht 13/2011.